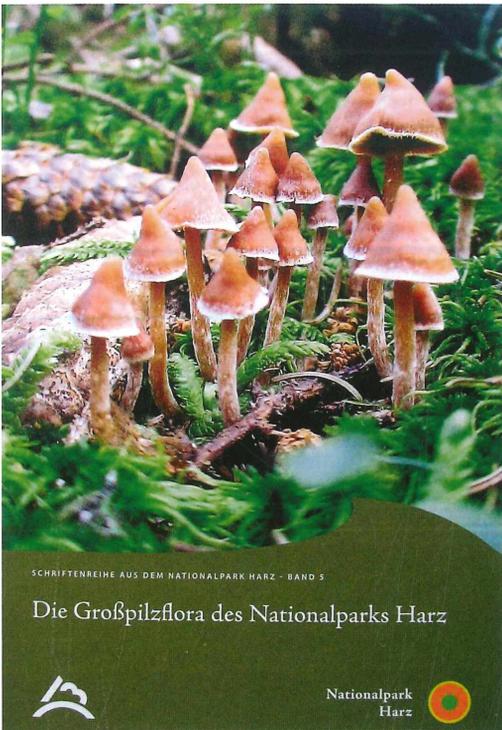


## Literaturhinweis

**SCHULTZ, THOMAS (2010): Die Großpilzflora des Nationalparks Harz. Schriftenreihe aus dem Nationalpark Harz, Band 5. 216 Seiten.** Nicht über den Buchhandel verfügbar! Preis: 15,00 Euro zuzüglich Versandkosten. Bestellung: Nationalpark Harz, Lindenallee 35, 38855 Wernigerode. E-Mail: karin.haake@npharz.sachsen-anhalt.de.

Die Erforschung des Arteninventars von Schutzgebieten gehört sicher zu den reizvollsten Unternehmungen von Mykologen. Einerseits lockt die Förderung und Anerkennung von naturschutzbehördlicher Seite, andererseits sind besondere Funde an Refugialstandorten zu erwarten. Mit dem vorliegenden Buch werden die Ergebnisse Jahrzehnte während intensiver mykologischer Untersuchungen in würdiger Form präsentiert.



Einer umfänglichen Artenliste geht eine über 20-seitige Einleitung voraus, die gut strukturiert ist und einen spirituellen Einfluss von H. DÖRFELT auf das Werk erahnen lässt. Beispielsweise wird der Geschichte der mykologischen Forschung im Hochharz ein eigenes, gut bebildertes Kapitel mit biographischen Daten gewidmet. Das Untersuchungsgebiet wird unter verschiedenen Aspekten charakterisiert, und neben anderen Themen werden auch die ökologische Bedeutung der Pilze und der Pilzschutz für den Leser erhellt.

Das Herzstück des solide gebundenen Buches ist eine alphabetische Listung sämtlicher im Gebiet sicher nachgewiesener oder in der Literatur erwähnter Pilzarten. Dabei wird der Begriff des Großpilzes auch auf solche ausgedehnt, deren Fruchtkörper deutlich kleiner sind als 1 mm. Deswegen findet man auch wertvolle Angaben über lignicole Pyrenomyceten oder koprophile Discomyceten. Selbst ein Brandpilz wurde in der Liste versteckt.

Die Angaben zu den Arten entsprechen dem Standard und weisen u.a. Häufigkeit, Erscheinungszeit, Höhenstufe, Biotoptyp, Substrate und Literaturquellen aus. Bei seltenen Arten werden die konkreten Funddaten genannt und Hinweise auf Belege sowie Fotodokumente gegeben. Der Rezensent hatte sich bezüglich der Habitate präzisere Informationen erhofft, da für einen Nationalpark gute vegetationskundliche Daten vorliegen sollten. Es finden sich aber lediglich relativ allgemeine Bezeichnungen wie „Moor mit *Spagnum*“ oder „extensiv genutzte Waldwiese“. Die Übersicht der Arten ist durch Fotos von HANS MANHART ansprechend illustriert. Etwa jede zehnte Art ist abgebildet. Das wird vermutlich so manchen optisch orientierten Pilzfreund nicht zufrieden stellen, auch wenn eine ganze Reihe von Raritäten gezeigt wird.

Defizitär erscheint die Auswertung der Artenliste. Man erfährt nicht viel mehr, als dass 390 Ascomyceten und 1135 Basidiomyceten erfasst werden konnten. Es gibt keine Antwort auf Fragen nach dem Anteil von Rote-Liste-Arten und den mykologischen Besonderheiten oder nach den hauptsächlich montan verbreiteten Pilzen. Ein anderer unberücksichtigter Aspekt betrifft das Vorkommen von Pilzen gegliedert nach Biotopen und Substraten.

Abschließend sei das Werk als bedeutungsvoll gewürdigt. THOMAS SCHULTZ verdient Anerkennung und Dank für großen Fleiß, hohe Sachkenntnis und Kompilationsgeschick. Besonders den im Gebirge beheimateten Pilzfreundinnen und Pilzfreunden sei das Buch als Referenzwerk empfohlen.

Dr. PETER OTTO

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Otto Peter

Artikel/Article: [Literaturhinweis 20](#)